

# Häuser voller Möglichkeiten

## Herausforderungen und kritische Fragen



**E**igentum verpflichtet“. Dieser Grundsatz gilt sowohl in der geistlichen als auch in der säkularen Welt. Als Freikirche verfügen wir über Eigentum und sind somit Verpflichtungen eingegangen. In der Vergangenheit haben wir Zeit, Arbeitskraft und Vermögen investiert, um Räumlichkeiten zu schaffen, die unseren Zielen dienen. Das stellt uns heute im Blick auf unsere Gebäude vor drei Herausforderungen: Erhalten – Nutzen – Schaffen.

### Erhalten

Was langfristig genutzt werden soll, muss entsprechend gepflegt und instand gehalten werden. Dazu zählt der sorgsame Umgang ebenso wie die permanente Wartung. Wir müssen also regelmäßig investieren und dafür – neben der laufenden Beteiligung an der Solidargemeinschaft – Rücklagen bilden.

Diese langfristige Sicht ist für unsere Gemeinden nicht neu, allerdings wächst zwischenzeitlich die Kluft zwischen Bedarf und Rücklage rapide. Wir müssen daher rasch wieder ein Gleichgewicht herstellen, indem wir das Finanzvolumen für die Gebäude erhöhen. Gleichzeitig sollten wir über manche Frage nachdenken: Wie wird uns in der Zukunft die dauerhafte Erhaltung unserer Gebäudewerte gelingen? Werden wir uns von manchem Objekt trennen müssen, weil wir es uns nicht mehr leisten können? Wie kann es gelingen, die nachwachsenden Generationen für diese Themen zu gewinnen?

### Nutzen

Erhalten ist kein Selbstzweck. Vielmehr investieren wir Vermögen in den Erhalt unserer Gebäude, weil sie einer Aufgabe dienen sollen: Darin wollen wir Menschen zeigen, wie sie neue Perspektiven für ihr Leben und ihren Glauben gewinnen können.

Bewegliche und unbewegliche Sachen verlieren durch Abnutzung, Verfall und Nichtgebrauch ihre Funktionsfähigkeit und dadurch ihren Nutz- und Sachwert. Der Sparstrumpf unter dem Kopfkissen verliert seinen Wert auf Grund der Inflation. Vermögen im Sinne von Gaben und Fähigkeiten einer Person wird verloren gehen, wenn das „Talent“

nicht eingesetzt wird. Unser Alltag bestätigt: Nur das Vermögen bleibt und vermehrt sich, in das wir Zeit, Kraft und Geld investieren. Schon Jesus nutzte und bestätigte diese Erfahrung im Gleichnis von den anvertrauten Talenten (Mt 25,14ff.).

Aus diesem Grund dürfen wir unbequemen Fragen nicht ausweichen: Wie intensiv nutzen wir unsere Gebäude? Können wir es uns leisten, dass ein Gebäude lediglich für den Sabbatgottesdienst und vielleicht eine bis zwei Aktivitäten in der Woche verwendet wird? Wie ist das Verhältnis an Aktivitäten und Veranstaltungen zum Leerstand der Nutzflächen? In wieweit dient das, was in unserem Haus geschieht, den Menschen in unserer Umgebung? Welchen Wert schaffen wir durch unser Nutzungsverhalten? Das führt uns zum dritten Stichwort:

### Schaffen

Mit den finanziellen Mitteln und dem handwerklichen Einsatz der Gemeinden haben wir Kapellen errichtet, die jetzt in die Jahre kommen, und müssen feststellen: Nichts in dieser Welt ist für die Ewigkeit gebaut.

Was wir sorgsam und mit viel Aufwand erhalten und intensiv nutzen, wird irgendwann seine maximale Lebensdauer erreichen. Wie schaffen wir dann Ersatz? An anderen Orten wollen wir Ideen und neue Projekte verwirklichen. Wo finden wir die finanziellen Ressourcen, um neue Gebäude zu schaffen? Sind wir bereit, unsere unbeweglichen Häuser beweglich zu machen und so mit unseren Werten auch flexibler umzugehen?

Unsere Häuser sind voller Möglichkeiten. Häuser, die von Leben und tiefer Gemeinschaft überquellen, in denen Begegnung mit Gott stattfindet, erfüllen ihren Zweck und sind gut investiertes Geld. Als Nachfolger Jesu müssen und wollen wir gemeinsam Antworten auf diese Fragen suchen. Dazu werden zurzeit bundesweit Gespräche mit den Verantwortlichen der Ortsgemeinden, den Vereinigungen und Verbänden geführt, und wir freuen uns auf eure kreativen Vorschläge. Über die Ergebnisse werden wir an dieser Stelle in einer späteren Ausgabe informieren.



**Tobias H. Koch**

*Geschäftsführer des Süddeutschen Bauvereins der Siebenten-Tags-Adventisten, Ostfildern*



**Thomas Röstel**

*Leiter der Grundstücksverwaltung der Siebenten-Tags-Adventisten im Norddeutschen Verband, Hannover*